



**Babcock Borsig AG
in Insolvenz**

**Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr
vom 01. Oktober 2003 bis 30. September 2004**

Inhalt

Aktuelle Informationen	3
Lagebericht	4
Jahresabschluss	8
Bilanz der Babcock Borsig AG	8
Gewinn- und Verlustrechnung der Babcock Borsig AG	9
Anlagespiegel der Babcock Borsig AG	10
Anhang der Babcock Borsig AG	11
Organe der Gesellschaft	20
Mandate	22
Anteilsbesitzliste	24
Bericht des Aufsichtsrates	27
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	29

Aktuelle Information

Der Jahresabschluss ist maßgeblich geprägt durch die Abwicklung der Tochter- und ehemaligen Konzerngesellschaften der Babcock Borsig AG, über deren Vermögen am 1. September 2002 das Insolvenzverfahren eröffnet wurde. Die Babcock Borsig AG i.l. weist für das am 30. September 2004 abgelaufene Geschäftsjahr bei „sonstigen betrieblichen Erträgen“ von ca. 14 Mio. Euro ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von - 7,4 Mio. Euro aus. Das außerordentliche Ergebnis im Geschäftsjahr 2003/04 beträgt 983 Mio. Euro. Dies führt unter Berücksichtigung des Verlustvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 2,9 Mrd. Euro zu einem ausgewiesenen Bilanzverlust von 1,9 Mrd. Euro.

Das außerordentliche Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus der positiven Entwicklung bei den Avalrückgaben. Vorstand und Insolvenzverwaltung haben Avalrückgaben ohne Inanspruchnahmen in Höhe von rund 210 Mio. Euro gesichert.

Vorstand und Insolvenzverwalter rechnen bei den noch bestehenden Avalen mit weiteren Rückgaben. Dies führt unter Einbezug neuerer Erkenntnisse im Bereich der Avalziehungen zu einem zusätzlichen Auflösungsvolumen von rund 206 Mio. Euro. Rückstellungen für Beteiligungsrisiken konnten in einer Höhe von ca. 85 Mio. Euro aufgelöst werden. Darüber hinaus wurde aus wirtschaftlicher Sicht im Bereich der Verlustübernahmen aus den zum 31. August 2002 übernommenen Verlusten eine Anpassung zugunsten der Babcock Borsig AG i.l. in Höhe von ca. 695 Mio. Euro möglich, dem nur außerordentliche Aufwendungen in Höhe von ca. 19 Mio. Euro gegenüber stehen.

Der ausgewiesene Jahresüberschuss von rund 976 Mio. Euro beruht ausschließlich auf buchhalterischen Gründen und hat keinerlei Liquiditätsauswirkungen. Die Gläubiger der Babcock Borsig AG i.l. können somit wie zuvor nicht von einer vollen Befriedigung ihrer Forderungen ausgehen. Derzeit können die Gläubiger der Babcock Borsig AG i.l. nur mit einer quotalen Befriedigung ihrer Forderungen von unter 6% rechnen. Demzufolge ist auch nach Abschluss der Liquidation der Babcock Borsig AG i.l., der voraussichtlich nicht vor dem Jahr 2010 erfolgt, ein Rückfluss auf Einlagen von Aktionären der Babcock Borsig AG i.l., wie bereits am 2. September 2002 ad hoc gemeldet, völlig ausgeschlossen.

Lagebericht der Babcock Borsig AG i.I.

für den Zeitraum vom 1. Oktober 2003 bis zum 30. September 2004

1. Insolvenzverfahren

Das vom Amtsgericht Duisburg am 01. September 2002 unter Eigenverwaltung eröffnete Insolvenzverfahren über die Babcock Borsig AG i.I. wurde mit Beschluss des Amtsgerichts Duisburg vom 27. Februar 2004 mit Wirkung zum 1. März 2004 in die Regelinsolvenzverwaltung überführt. Zum Insolvenzverwalter wurde der bisherige Sachwalter Rechtsanwalt Dr. Helmut Schmitz bestellt. Nach dem Ausscheiden von Herrn Dr. Helmut Balthasar aus dem Vorstand der Gesellschaft zum 31. März 2004 ist Herr Dr. Georg-Peter Kränzlin Alleinvorstand der Babcock Borsig AG i.I.

In dem seit 2. August 2002 bestehenden gemeinsamen Gläubigerausschuss für die insolventen Gesellschaften bei denen Rechtsanwalt Dr. Helmut Schmitz entweder Sachwalter oder Regelinsolvenzverwalter war bzw. ist, ist das Landesarbeitsamt Nordrhein-Westfalen nicht mehr vertreten. Die ehemals vorinsolvenzlich kreditgebenden Banken der Gesellschaft sind vertreten durch die Commerzbank, die Dresdner Bank, die HypoVereinsbank und die Westdeutsche Landesbank. Mitglieder des Gläubigerausschusses sind des Weiteren die Atradius (ehemals firmierend unter Gerling Konzern Speziale Kreditversicherung), die Hermes Kreditversicherung, der Pensionssicherungsverein, der Vorsitzende des Konzernbetriebsrats und die IG Metall. Der Gläubigerausschuss hat in dem abgelaufenen Geschäftsjahr in regelmäßigen Abständen getagt. Der Termin für die 25. Sitzung des Gläubigerausschusses wurde in der Sitzung vom 18.01.2005 auf den 25.04.2005 festgelegt.

2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zum 30. September 2004 wurde nach mehr als zweijähriger Dauer des Insolvenzverfahrens die zum Zeitpunkt des Insolvenzantrags gebildeten Risikovorsorgen bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zur vollständigen Deckung aller Verluste der Beteiligungsgesellschaften als auch die Rückstellungen für Avalrisiken unter Berücksichtigung der tatsächlichen und der zu erwartenden Inanspruchnahme grundlegend angepasst. Die Anpassungen belaufen sich auf rd. € 1,0 Mrd.

Diese im außerordentlichen Ergebnis erfassten Anpassungen haben zu einem Jahresüberschuss von € 976 Mio. geführt. Dadurch hat sich der Bilanzverlust des Vorjahres von € 2,9 Mrd. auf € 1,9 Mrd. zum Bilanzstichtag, den 30. September 2004 vermindert. Die Bilanzsumme hat sich von € 2,4 Mrd. auf € 1,4 Mrd. entsprechend vermindert.

Grundsätzlich ist ein Vergleich der Ertragslage des abgelaufenen Geschäftsjahres mit der des Vorjahres wegen den vielfältigen Auswirkungen der Vermögensverwertung nur sehr eingeschränkt möglich. Zu den zum Vorjahr gestiegenen Personalkosten ist noch auszuführen, dass zur beschleunigten Abwicklung der insolventen Gesellschaften, die unter der Insolvenzverwaltung von Herrn Dr. Schmitz stehen, Mitarbeiter von den anderen ehemaligen Konzerngesellschaften, um synergetische Effekte zur Optimierung der Abwicklung zu erzielen, in die Babcock Borsig AG i. I. übernommen wurden. Diese Konzentration der Abwicklung hat höheren Personalaufwand ausgelöst, jedoch konnte die Inanspruchnahme von Fremdleistungen erheblich vermindert werden. Zudem werden die nicht auf die Gesellschaft entfallenden Kosten auf die Beteiligungsgesellschaften umgelegt, die den Vorteil der zentralisierten Dienstleistung in Anspruch genommen haben.

3. Verzicht auf einen Konzernabschluss und auf die Einrichtung eines Überwachungssystems gem. § 91 Abs. 2 AktG

Wie auch im letzten Geschäftsjahr hat die Babcock Borsig AG i.I. auch in dem abgelaufenen Geschäftsjahr von der Aufstellung eines Konzernabschlusses sowohl für insolvente als auch für solvente Tochtergesellschaften abgesehen. Diese Vorgehensweise ist nach Ansicht von Vorstand und Insolvenzverwalter gem. § 296 Abs. 1 Ziff. 1 HGB gerechtfertigt, weil mit der Eröffnung der Insolvenzverfahren über insolvente Tochtergesellschaften alle konzernrechtlichen Weisungsbefugnisse der Obergesellschaft ruhen. Eine handelsrechtliche Einbeziehung von nicht in Insolvenz befindlichen Tochtergesellschaften wurde gem. § 296 Abs. Ziff. 3 HGB nicht vorgenommen, weil diese Beteiligungen aus insolvenzrechtlichen Gründen zum Verkauf stehen. Die von Vorstand und Insolvenzverwalter gewählte Vorgehensweise wird von zwei eingeholten Gutachten gestützt.

Da das in § 91 Abs. 2 AktG geforderte Überwachungs- und Risiko-Früherkennungs-System dazu dient, den Bestand der Gesellschaft zu sichern, sich die Babcock Borsig AG i.I. jedoch bereits in der Regelinsolvenz befindet, kann der Normzweck nicht mehr

erreicht werden. Ein Risiko-Kontroll-System i.S.v. § 91 Abs. 2 AktG wurde daher wie im letzten Geschäftsjahr nicht neu eingerichtet oder fortgeführt.

4. Weitere Abwicklung des Insolvenzverfahrens im Geschäftsjahr

Die Aktivitäten des Insolvenzverwalters und des Vorstands konzentrierten sich auf die weitere Verwertung bzw. Neuausrichtung der unmittelbaren Beteiligungen der Gesellschaft.

Im Rahmen der ersten Alternative konnte die Babcock Borsig AG i.I. ihre restliche Beteiligung von 10% an der Babcock Borsig Power Systems GmbH an die japanische Babcock Hitachi K.K. verkaufen. Darüber hinaus wurden eine Vielzahl von Beteiligungen von solventen und insolventen Tochterfirmen der Babcock Borsig AG i.I., die im Einflussbereich von dem Insolvenzverwalter Dr. Schmitz und des Vorstands stehen, verkauft. Besonders hervorzuheben ist hier der Verkauf der gesamten Turbomach-Gruppe, der englischen und spanischen Energie- und Umweltaktivitäten gebündelt in der BDT-Engineering-Gruppe sowie der Babcock Borsig Espana und die Restabwicklung von diversen früheren Unternehmensverkäufen wie den Verkauf der Service-Aktivitäten der BBP Service.

Im Rahmen der zweiten Alternative wurde eine operative Neuausrichtung der nicht insolventen PipeTec-Gruppe und der nicht insolventen Schumag AG eingeleitet, um eine Wertssteigerung der Beteiligungen zu erzielen.

In der Öffentlichkeit hat die Einleitung der Klageverfahren gegen die TUI AG und die Howaldtswerke Deutsche-Werft AG besondere Beachtung gefunden. Mit der Klage gegen die TUI AG wird von dem Insolvenzverwalter der Gesellschaft die Feststellung des Gerichts begehrt, dass im Jahre 1999 die von der TUI AG (damals noch firmierend unter Preussag AG) geleistete Sacheinlage bei der Kapitalerhöhung der Babcock Borsig AG i.I. nicht den vertraglich zugesagten Wert hatte und sich daraus Schadenersatzansprüche nach den anerkannten Prinzipien der Differenzhaftung und der Durchgriffshaftung ergeben. In dem Rechtsstreit gegen die Howaldtswerke-Deutsche-Werft AG (neu) (die rechtlich über mehrere Umwandlungsschritte die Käufergesellschaft für die HDW-Aktien darstellt) verlangt der Insolvenzverwalter die Zahlung von EUR 524 Mio. Diese Klagesumme ist der bare Kaufpreis für die von der Gesellschaft verkauften Aktien an der Howaldtswerke-Deutsche-Werft AG (alt), der ursprünglich nach dem Transaktionsvertrag

an Erfüllung statt durch Übernahme der Verbindlichkeiten der Babcock Borsig AG i.I. gegenüber der Howaldtswerke Deutsche Werft AG (alt) beglichen werden sollte. Die Schuldübernahme ist jedoch nach Ansicht von Insolvenzverwalter und Vorstand fehlgeschlagen, so dass der Anspruch auf bare Kaufpreiszahlung in der Insolvenz der Babcock Borsig AG i.I. wieder auflebt.

5. Fortführungsaussichten

Die Babcock Borsig AG i.I. ist nicht mehr operativ tätig, sondern Vorstand und Insolvenzverwalter verwalten und verwerten Beteiligungen im Rahmen des Insolvenzverfahrens. Die Verwertung der verbleibenden Beteiligungen und die Abwicklung des Insolvenzverfahrens werden sich voraussichtlich noch mehrere Jahre hinziehen.

Oberhausen, den 7. Februar 2005

Babcock Borsig AG i.I.

Dr. Kränzlin
als Vorstand

RA Dr. Helmut Schmitz
als Insolvenzverwalter

Bilanz der Babcock Borsig AG i.I.

Aktiva

in TEUR	Anhang	30.09.2004	30.09.2003
Anlagevermögen	1		
Immaterielle Vermögensgegenstände		0	0
Sachanlagen		88	109
Finanzanlagen		49.566	52.454
		49.654	52.563
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2	22.655	22.286
Flüssige Mittel	3	53.899	60.977
Rechnungsabgrenzungsposten	4	1.744	1.891
		78.298	85.154
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		1.267.006	2.243.109
		1.394.958	2.380.826

Passiva

in TEUR	Anhang	30.09.2004	30.09.2003
Eigenkapital	5		
Gezeichnetes Kapital		111.520	111.520
Kapitalrücklage		513.329	513.329
Bilanzverlust		-1.891.855	-2.867.958
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		1.267.006	2.243.109
Bilanzverlust, soweit durch Eigenkapital gedeckt		-624.849	-624.849
		0	0
Rückstellungen	6	160.730	470.508
Verbindlichkeiten	7	1.234.228	1.910.318
		1.394.958	2.380.826

Gewinn- und Verlustrechnung der Babcock Borsig AG i.I.

in TEUR	Anhang	01.10.2003 bis 30.09.2004	01.10.2002 bis 30.09.2003
Sonstige betriebliche Erträge	10	14.029	22.006
Personalaufwand	11	-11.963	-7.686
Abschreibungen		-30	-90
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	-11.289	-24.796
Zinsergebnis	13	1.799	4.647
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-7.454	-5.919
Ausserordentlicher Ertrag		1.003.127	237.872
Ausserordentlicher Aufwand		-19.571	-214.870
Ausserordentliches Ergebnis	14	983.556	23.002
Steuern	15	1	16
Jahresüberschuss		976.103	17.099
Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-2.867.958	-2.885.057
Bilanzverlust		-1.891.855	-2.867.958

**Babcock Borsig AG i.l.
Anlagespiegel**

in TEUR	Historische Anschaffungskosten zum 1.10.2003	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Kumulierte Abschreibungen	Buchwerte zum 30.09.2004	Buchwerte zum 30.09.2003	Abschreibungen des Geschäftsjahres
Immaterielle Vermögensgegenstände								
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.751	0	0	0	16.751	0	0	0
	16.751	0	0	0	16.751	0	0	0
Sachanlagen								
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.011	44	0	252	2.715	88	109	29
	3.011	44	0	252	2.715	88	109	29
Finanzanlagen								
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.043.264	0	0	54.689	957.006	31.569	31.682	3.169
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	36.832	1.507	-18.676	1.503	15.308	2.852	2.852	1.506
Beteiligungen	6.130	0	0	6.110	20	0	1.162	
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16.559	0	0	0	16.559	0	0	0
Sonstige Ausleihungen	23.883	13	18.747	26.943	555	15.145	16.758	13
	1.126.668	1.520	71	89.245	989.448	49.566	52.454	4.688
	1.146.430	1.564	71	89.497	1.008.914	49.654	52.563	4.717

Anhang der Babcock Borsig AG i.I. für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2003 bis 30. September 2004

ABSCHLUSS NACH HANDELSGESETZBUCH, AKTIENGESETZ UND INSOLVENZORDNUNG

Der Abschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2003 bis 30. September 2004 der Babcock Borsig AG i.I. ist nach den Vorschriften des HGB unter Beachtung der ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes und der Insolvenzordnung gem. § 155 InsO aufgestellt.

In der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung, die nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt ist, werden zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert erläutert.

BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Der Jahresabschluss ist nach Liquidationsgrundsätzen, insbesondere unter Beachtung der Aufgabe der „going-concern-Prämisse“ aufgestellt. Die für eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB geltenden Vorschriften wurden beachtet.

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich beibehalten.

Immaterielle Vermögensgegenstände, wie z.B. Lizenzen und Software wurden voll abgeschrieben. Sachanlagen werden zu Anschaffungs-, Herstellungskosten bzw. zum Liquidationwert, vermindert um die planmäßigen linearen Abschreibungen, angesetzt. Die steuerliche Vereinfachungsregel wurde angewandt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden sofort abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind, soweit diese Gesellschaften Insolvenz beantragt haben, auf 1 EUR abgewertet. Die Bewertung der übrigen Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlicher Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. zu niedrigeren Barwerten bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch Wertberichtigungen angemessen berücksichtigt.

Die Rückstellungen zur Deckung der Ansprüche des Pensions-Sicherungsvereins a.G. wurden abweichend zum Vorjahr unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Die Höhe der Verpflichtung der Gesellschaft auf Grund der auf den Pensionssicherungsverein a. G. (PSV) übergegangenen Ansprüche bzw. Anwartschaften auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung ist der Gesellschaft nicht bekannt. Versicherungsmathematische Gutachten des PSV liegen bisher nicht vor. Der Wertansatz des Vorjahres, der auf der Grundlage der Teilwerte gemäß § 6 a EStG nach den Richttafeln nach Dr. Klaus Heubeck gebildet worden ist, wurde unverändert beibehalten.

Die anderen Rückstellungen sind nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Verpflichtungen und drohenden Risiken sowie alle ungewissen Verbindlichkeiten.

Über die üblichen Rückstellungen hinaus wurden Rückstellungen für das Insolvenzverfahren, sowie für die mögliche Inanspruchnahme aus Bürgschaften und Gewährleistungen und Rückhaftungen der Babcock Borsig AG i.I. gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die unmittelbar durch den am 4. Juli 2002 beim Amtsgericht Duisburg gestellten Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens im Berichtszeitraum resultierenden Auswirkungen auf das Ergebnis sind im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstbuchung bewertet. Verluste aus Kursveränderungen werden am Bilanzstichtag berücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

(Werte in Tausend EUR)

1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens für die Babcock Borsig AG i.I. im Geschäftsjahr 2003/04 ist in der Anlage I dargestellt.

Die Zugänge bei den Sachanlagen betreffen eine Ersatzinvestition im Bereich des Fuhrparks. Die Abgänge beinhalten im Wesentlichen Abgänge beim Fuhrpark und bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Abschreibungen auf Sachanlagen beinhalten in Höhe von 29 TEUR ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 4.688 TEUR betreffen im Wesentlichen die Anpassung des Buchwertes der Schumag AG an den aktuellen Börsenkurs, sowie der Wertberichtigung der Zinsen aus den nachrangigen Darlehen.

2. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	30.09.2004	30.09.2003
Forderungen gegen verbundene Unternehmen vor Wertberichtigungen	408.353	457.228
Wertberichtigungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen	392.760	440.881
Forderungen gegen verbundene Unternehmen nach Wertberichtigungen	15.593	16.347
Sonstige Vermögensgegenstände vor Wertberichtigungen	269.045	238.749
Wertberichtigungen auf sonstige Vermögensgegenstände	261.983	232.810
Sonstige Vermögensgegenstände nach Wertberichtigungen	7.062	5.939
	22.655	22.286

Die Forderungen enthalten keine Posten mit einer Laufzeit über einem Jahr.

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen und sonstigen Vermögensgegenständen, die sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt unwesentlich verändert haben, haben sich wegen Veränderungen des Konsolidierungskreises Ausweisänderungen ergeben.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen Wertberichtigungen in Höhe von 8.125 TEUR gebildet, davon entfallen 7.000 TEUR auf die Pipe Tec GmbH & Co. KG. Diesen Wertberichtigungen stehen Erträge aus der Auflösung von in Vorjahren gebildeten Wertberichtigungen in Höhe von 11.877 TEUR gegenüber. Davon entfallen 9.850 TEUR auf die TUMA MDE GmbH.

3. FLÜSSIGE MITTEL

Unter den Flüssigen Mitteln sind die Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Der Rückgang bei den Flüssigen Mitteln ist vor allem bedingt durch die Auskehrung von Insolvenzmasseverbindlichkeiten in Höhe von 9.686 TEUR. Diese Abflüsse werden in der Zukunft zum Teil durch die Rückführung von gegebenen Darlehen, die Realisierung von Gewährleistungseinbehalten beim Verkauf der damaligen Babcock Borsig Power Systems GmbH sowie die Weiterbelastung von Beratungskosten kompensiert, die im Zusammenhang mit der Restrukturierung und dem Verkauf von Tochtergesellschaften zunächst bei der Babcock Borsig AG i.l. angefallen sind, jedoch ursächlich dem jeweiligen Verkaufsvorgang zuzuordnen sind und im Zuge des Verkaufs der sanierten Tochtergesellschaften zu einer Partizipation der Babcock Borsig AG i.l. am Verkaufserlös führen werden.

4. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die Rechnungsabgrenzungen entfallen im Wesentlichen auf Versicherungsprämien.

5. EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital der Babcock Borsig AG i.l. beträgt 111.520.254 EUR; es ist eingeteilt in 37.173.418 Stammaktien. Die Aktien sind Stückaktien und lauten auf den Inhaber. Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 513.328.606 EUR.

Zur Erfüllung von Wandelschuldverschreibungen kann das Grundkapital durch die Ausgabe von 95.700 Aktien um bis zu 287.100 EUR erhöht werden.

Es bestehen, befristet bis zum 1. Juni 2006, Ermächtigungen des Vorstands, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 54.000.000 EUR (genehmigtes Kapital I) gegen Bareinlage und zur Erfüllung von Wandlungsrechten aus Wandelschuldverschreibungen um bis zu 280.818 EUR (genehmigtes Kapital II) zu erhöhen. Davon wurden bereits 147.096 EUR gewandelt.

6. RÜCKSTELLUNGEN

in TEUR	30.09.2004	30.09.2003
Steuerrückstellungen	37.447	37.056
Sonstige Rückstellungen	123.283	433.452
	160.730	470.508

Die Steuerrückstellungen betreffen im Wesentlichen die Rückforderung von Beträgen, die die Gesellschaft vor Eröffnung des Insolvenzverfahrens als Vorsteuer in Anspruch genommen hat. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Regressansprüche des Pensionsversicherungsvereins a. G. (PSV) aus der Übernahme der Pensionszusagen der Gesellschaft in Höhe von 47 Mio. EUR, Rückstellungen für Avalrisiken in Höhe von 50 Mio. EUR, Rückstellungen für Beteiligungsrisiken in Höhe von 14 Mio. EUR, Personalrückstellungen und Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten.

Die Rückstellung für Bürgschaft- und Gewährleistungsverpflichtungen wurde zur Anpassung an die zum Bilanzstichtag zu erwartende Inanspruchnahme in Höhe von 204 Mio. EUR, weitere Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von 85 Mio. EUR aufgelöst.

7. VERBINDLICHKEITEN

	Restlaufzeit	Gesamt	
	bis zu 1 Jahr	30.09.2004	30.09.2003
Anleihen	718	718	718
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	225.459	225.459	208.676
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.925	17.925	15.502
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	561.079	561.079	1.292.282
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21	21	21
Sonstige Verbindlichkeiten	429.026	429.026	393.119
davon aus Steuern	(3369)	(3369)	(6.605)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(194)	(194)	(186)
	1.234.228	1.234.228	1.910.318

Die konvertiblen Anleihen betreffen eine mit 4,05 % und eine mit 5,4 % verzinsliche Wandelanleihe, die Führungskräfte des Babcock Borsig-Konzerns gezeichnet haben.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist auf weitere Avalziehungen zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wurde gegenüber dem Vorjahr grundlegend um die Beträge berichtigt, die zum Zeitpunkt des Insolvenzantrags vorsorglich zur vollständigen Deckung aller Risiken aus dem Beteiligungsbereich erfasst worden waren, jedoch nach den besseren Erkenntnissen zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung nicht notwendig sind. Die Berichtigungen betragen insgesamt 695 Mio. EUR.

Der Gesamtbetrag der gesicherten Verbindlichkeiten der Babcock Borsig AG i.l. beträgt 76.694 TEUR. Es handelt sich um Investitionskredite, die durch Grundpfandrechte, Sicherungsübereignungen und ähnliche Rechte gesichert sind.

8. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

	30.09.2004	30.09.2003
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	153.260	166.280
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	873.563	781.015

Die Bürgschaftsverpflichtungen bestehen hauptsächlich für verbundene Unternehmen bzw. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Die Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen betreffen Mithaftungs- und Patronatserklärungen für verbundene Unternehmen, die den Charakter von Garantieerklärungen haben.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(soweit nicht anders angegeben in Tausend EUR)

10. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen Erträge aus Leistungsumlagen (8.204 TEUR), Erträge aus Kostenverrechnungen (1.206 TEUR), Erträge aus der Auflösung von nicht insolvenzbedingten Rückstellungen (2.349 TEUR) sowie Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen (826 TEUR).

11. PERSONALAUFWAND

	2003/2004	2002/2003
Löhne und Gehälter	11.033	7.061
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	930	536
Aufwendungen für Altersversorgung	0	89
	11.963	7.686

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug im Berichtszeitraum 83 (Vorjahr 49 Mitarbeiter). Die höhere Mitarbeiterzahl ist darauf zurückzuführen, dass zur zeitnahen Abwicklung aller Insolvenzen die von Dr. Schmitz verwaltet werden, bei der Babcock Borsig AG i.l. ein Abwicklungsteam geschaffen wurde, in das auch Mitarbeiter anderer Gesellschaften übernommen wurden. Die Kosten hieraus werden anteilig auf die insolventen vormaligen Konzerngesellschaften umgelegt.

12. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2003/2004	2002/2003
Rechts- und Beratungskosten	2.140	1.589
Versicherungen	2.942	2.929
Kostenverrechnungen mit verbundenen Unternehmen	730	4.741
Fremdleistungen	3.512	6.154
Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen	0	4.799
sonstige übrige betriebliche Aufwendungen	1.965	4.584
	11.289	24.796

Die sonstigen übrigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Mieten, Pachten, Aufwendungen für EDV-Kosten, Reisekosten und sonstige Aufwendungen.

13. ZINSERGEBNIS

	2003/2004	2002/2003
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.987	4.792
davon verbundene Unternehmen	(0)	(3)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.188	-145
davon verbundene Unternehmen	(-0)	(-0)
	1.799	4.647

Das Zinsergebnis ist wesentlich beeinflusst durch die Geldanlagen bei Kreditinstituten. Die Zinsaufwendungen in Höhe von 1.188 TEUR betreffen Zinsen auf festgestellte Insolvenzforderungen.

14. AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS

Außerordentliche Erträge

	2003/2004	2002/2003
Erträge aus der Berichtigung von Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	695.129	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von Avalisiken	204.372	131.834
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	85.000	17.651
Forderungsverzicht	0	88.387
Sonstige außerordentliche Erträge	18.626	0
	1.003.127	237.872

Außerordentliche Aufwendungen

	2003/2004	2002/2003
Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen und außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen	4.688	16.288
Ausbuchungen und Einzelwertberichtigungen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	8.125	36.485
Aufwand aus der Passivierung von Verbindlichkeiten aus der Insolvenztabelle	0	134.128
Aufwand für das Insolvenzverfahren	4.345	12.920
Insolvenzbedingte Einzelwertberichtigungen auf sonstige Vermögensgegenstände	65	12.952
Sonstige außerordentliche Aufwendungen	2.348	2.097
	19.571	214.870

15. STEUERN

	2003/2004	2002/2003
Sonstige Steuern	-1	-16
	-1	-16

SONSTIGE ANGABEN

Im Januar 2004 hat uns die Landesbank Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Babcock Borsig AG i.l. seit dem 7. August 2002 8,01 % beträgt. Darüber hinaus hat sie uns mitgeteilt, dass sie die Anteile nicht direkt, sondern über die WestLB AG oder eine ihrer Tochtergesellschaften hält. Mit Schreiben vom 2. November 2004 hat uns die NRW-Bank, Düsseldorf mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 20. Oktober 2004 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nun 0 % beträgt. Weiter hat uns die Credit Agricole Lazard Financial Products Bank, London, England, am 22. Mai 2003 mitgeteilt, dass sie am 16. Mai 2003 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der Babcock Borsig AG i.l. unterschritten hat.

Da insolvenzbedingt kein beherrschender Einfluss mehr auf die mittelbaren Beteiligungen ausgeübt werden kann, beinhaltet die Anteilsbesitzliste der Babcock Borsig AG i.l. lediglich Angaben zu den unmittelbaren Beteiligungen. Die Liste der unmittelbaren Beteiligungen zum 30. September 2004 ist dem Anhang als Anlage II beigefügt.

Die Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ wurde wegen der Insolvenz nicht abgegeben.

BEZÜGE DES AUFSICHTSRATS UND DES VORSTANDS

Für das Geschäftsjahr 2003/2004 betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der Babcock Borsig AG i.l. 92.286,00 Euro. Die Gesellschaft hat das Wahlrecht nach § 286 Abs. 4 HGB ausgeübt und die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands unterlassen, da aus der Angabe die individuellen Bezüge der beiden im Geschäftsjahr bestellten Vorstandsmitglieder ermittelt werden können. An ehemalige Mitglieder des Vorstands oder ihre Hinterbliebenen wurden keine Zahlungen geleistet.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstands oder deren Hinterbliebenen wurden keine Zuführungen zu Pensionsrückstellungen vorgenommen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands der Babcock Borsig AG i.l. sowie deren Mandate sind im Anhang in der Anlage III aufgeführt.

Oberhausen, den 7. Februar 2005

Babcock Borsig AG i.l.

RA Dr. Helmut Schmitz
als Insolvenzverwalter

Dr. Kränzlin
als Vorstand

Aufsichtsrat

Dr. Wolf-Dietrich Loose

Rechtsanwalt

Vorsitzender

Heinz Georg Westfeld

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der

Babcock Borsig AG, Oberhausen

Bernd Aido

Bankkaufmann

Angelika Elbracht

Stellv. Vorsitzende des Betriebsrats der

Schumag AG, Aachen

Hoffmann, Roderich

Rechtsanwalt

Dr. Günter Holtmeyer

ehem. Direktor der Babcock Borsig AG,

Oberhausen

Vorstand

Dr. Helmut Balthasar
Bergisch Gladbach
(bis 31.03.2004)

Dr. Georg-Peter Kränzlin
Ratingen

Mandate der Aufsichtsratsmitglieder

Name	Funktion	Gesellschaft
Dr. Wolf-Dietrich Loose	Vorsitzender des Aufsichtsrats	GC Corporate Finance AG, Frankfurt a. M. Kaufhalle AG, Saarbrücken
	Mitglied des Aufsichtsrats	Berendsohn AG, Hamburg capiton AG, Berlin PRAKTIKER Bau- und Heimwerkermärkte AG, Kirkel/ Saar (Präsidium) VK Mühlen AG, Hamburg
	Vergleichbare Mandate	METRO Group Asset Management GmbH + Co KG, Saarbrücken (Mitglied des Gesellschafterausschusses) DEKRA Personaldienste GmbH, Eschborn (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Heinz Georg Westfeld	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	Babcock Borsig Power GmbH, Oberhausen
	Vergleichbare Mandate	Vorsitzender des Beirats der GeBeWe Transfergesellschaft mbH
Bernd Aido	Mitglied des Aufsichtsrats	Alba AG, Berlin Interseroh AG, Köln
	Vergleichbare Mandate	Stiftung Pfefferwerk, Berlin (Vorsitzender des Stiftungsrats)
Angelika Elbracht	Mitglied des Betriebsrats	Schumag AG, Aachen
Roderich Hoffmann		
Dr. Günther Holtmeyer	Vergleichbare Mandate	Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats IUTA Institut für Energie- und Umwelttechnik, Dusiburg

Mandate der Vorstandsmitglieder

Name	Funktion	Gesellschaft
Dr. Helmut Balthasar, Bergisch-Gladbach (bis 31.03.2004)	Vorsitzender des Aufsichtsrats	Babcock Pensionskasse, Oberhausen (bis 05.04.2004)
	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Schumag AG, Aachen (bis 09.03.2004)
	Mitglied des Aufsichtsrats	Babcock Borsig Power GmbH, Oberhausen Babcock Industrierohrleitungsbau GmbH, Leverkusen
Dr. Georg-Peter Kränzlin, Ratingen	Präsident des Verwaltungsrats	Turbomach S.A., Schweiz (ab 30.04.2003 bis 16.06.2004)
	Mitglied des Verwaltungsrats	Babcock Borsig Espana, Spanien (bis 31.01.04)
	Mitglied des Aufsichtsrats	Babcock Industrierohrleitungsbau GmbH, Leverkusen (ab 26.11.2003) BBP Service GmbH, Oberhausen (bis 24.11.2003) BBP Energy GmbH, Oberhausen (bis 19.04.2004) ProLean Consulting AG, Düsseldorf Schumag AG, Aachen (ab 09.03.04) Babcock Pensionskasse, Oberhausen (ab 06.04.2004)

**Anteilsbesitzliste der
Babcock Borsig AG i.l.**

Stand 30. September 2004

ANTEILSBESITZLISTE DER BABCOCK BORSIG AG i.I.

Stand vom 30. September 2004

Gesellschaft	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR	Babcock-Anteil in %
Babcock Energie Beteiligungs GmbH Oberhausen/ Deutschland	-2.916	-8	100,00
Precismeca S.A. ⁴⁾ Otterswiller/ Frankreich	-2.417	-165	100,00
Borsig Beteiligungs GmbH Oberhausen/ Deutschland	-99.862	-9	100,00
BBVV Babcock Borsig Versicherungsvermittlungs GmbH ²⁾ Oberhausen/ Deutschland	-7.254	151	100,00
Schumag AG ²⁾ Aachen/ Deutschland	31.199	-3.905	79,13
Babcock Borsig Machinery, Inc. Orban, USA ^{1) 4)} Worcester/ USA	5.907	-359	100,00
Babcock Verwaltungsdienste GmbH Oberhausen/ Deutschland	-6.920	-195	100,00
Krantz-TKT GmbH ⁴⁾ Aachen/ Deutschland	18.407	0*	100,00
Borsig GmbH ⁴⁾ Berlin/ Deutschland	7.706	0*	100,00
Borsig AG Holding ⁴⁾ Berlin/ Deutschland	134.981	0*	100,00
Babcock-BSH AG ⁴⁾ Krefeld/ Deutschland	58.832	6	68,97
Babcock Borsig Limited ^{1) 4)} Kalcutta/ Indien	1.790	1.316	50,00
Pipe-Tec Verwaltungs GmbH ⁵⁾ Oberhausen/ Deutschland	23	0	85,00

Gesellschaft	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR	Babcock-Anteil in %
Pipe-Tec GmbH & Co. KG ⁴⁾ Leverkusen/ Deutschland	5.000	0	100,00
Deutsche Babcock Grundstücks-Vermietungsges. mbH & Co. Objekt Oberhausen KG ³⁾ Düsseldorf/ Deutschland	10	-16.563	100,00
ec4ec GmbH ⁶⁾ Düsseldorf/ Deutschland	-	-	20,00

*) EAV in 2001

1) Eigenkapital und Jahresergebnis von nicht der europäischen Währungsunion angehörigen Gesellschaften wurden mit dem Mittelkurs zum angegebenen Stichtag in EUR umgerechnet

2) Angaben aus 2003

3) Angaben aus 2002

4) Angaben aus 2001

5) Angaben aus 2000

6) Für den Jahresabschluss von untergeordneter Bedeutung

Bericht des Aufsichtsrates der Babcock Borsig AG
für das Geschäftsjahr 2003/2004 (01.10.2003 – 30.09.2004)

Während des Berichtszeitraums hat der Aufsichtsrat den Vorstand im Rahmen der insolvenzrechtlichen Besonderheiten überwacht und beratend begleitet. Er hat sich hierzu regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft unterrichten lassen.

In 2 Sitzungen des Aufsichtsrates hat er mündliche und schriftliche Berichte des Vorstandes entgegengenommen und beraten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind Frau Elbracht und die Herren Aido, Hoffmann, Dr. Holtmeyer, Dr. Loose und Westfeld.

In seiner Sitzung am 23.01.2004 hat sich der Aufsichtsrat eingehend über die Verkäufe der BBP Service GmbH, NEM b. v., Babcock Borsig Espana S. A., Fischdick & Hemeier GmbH, Babcock Lusitana Tubagens Industriais S. A. unterrichten lassen.

Der Vorstand erläuterte des weiteren den Verkauf der restlichen 10 % der Geschäftsanteile der Babcock Borsig AG an Babcock Hitachi K. K..

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat am 23.01.2004 ausführlich über die Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts per 30.09.2003 informieren lassen.

Ein weiteres Thema war der Bericht des Vorstandes über den Fortgang der Verkaufsgespräche bezüglich der TUMA Turbomach S. A. und der PipeTec-Gruppe.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 22.04.2004 die Niederlegung der Vorstandsbestellung von Herrn Dr. Balthasar zum 31.03.2004 angenommen.

Die Aufhebung der Eigenverwaltung und die damit verbundene Überführung der Babcock Borsig AG in die volle Insolvenzverwaltung ist zum 27.02.2004 erfolgt.

Darüber hinaus erläuterte der Vorstand den Verkauf der Turbomach-Gruppe sowie den Status der Closingvoraussetzungen.

Alle Maßnahmen, die einer Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden nach eingehender Beratung entschieden. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsratsvorsitzende fortlaufend über alle wichtigen Geschäftsvorfälle informiert.

Die Buchführung, der Jahresabschluß der Babcock Borsig AG i. I. zum 30.09.2004 sowie der Lagebericht sind durch die Abschlussprüfungsgesellschaft Winkler & Scholz Partnerschaft, Düsseldorf geprüft worden. Diese hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Abschluß, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlußprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen und sind in der Sitzung vom 24.02.2005 ausführlich besprochen worden.

Oberhausen, den 24. Februar 2005

Der Aufsichtsrat

Dr. Loose

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Babcock Borsig AG i. I., Oberhausen, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2003 bis 30. September 2004 geprüft. Die Buchführung liegt während der Eigenverwaltung nach § 281 Abs. 3 i.V.m. § 155 Abs. 1 InsO in der Verantwortung des Vorstands. Nach Aufhebung der Eigenverwaltung am 1. März 2004 trägt der Insolvenzverwalter die Verantwortung für die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Mit Ausnahme des im folgenden Absatz dargestellten Sachverhalts haben wir unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung bzw. des Insolvenzverwalters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung mit der im nachfolgenden Absatz dargestellten Ausnahme eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Babcock Borsig AG i. I., Oberhausen. Der Lagebericht

gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne unsere Beurteilung einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen insolvenzbedingt mit Unsicherheiten behaftet ist.

Ohne unsere Beurteilung weiter einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht zur Insolvenzsituation der Gesellschaft hin. Eine Fortsetzung der Gesellschaft über den Zeitraum der Restabwicklung hinaus ist ausgeschlossen. Die Bilanzierung im Jahresabschluss zum 30. September 2004 erfolgte unter Aufgabe der Prämisse der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).“

Düsseldorf, 7. Februar 2005

WINKLER] **SCHOLZ**

PARTNERSCHAFT

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Winkler)
Wirtschaftsprüfer

(Damm)
Wirtschaftsprüfer